

Zeitschrift:	Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber:	Stiftung Filmbulletin
Band:	35 (1993)
Heft:	189
Rubrik:	Filme von Alexander J. Seiler und June Kovach 1961-1993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filme von Alexander J. Seiler und June Kovach 1961-1993



AUF WEISSEM GRUND

Schweiz 1961

«Kein Wort wird gesprochen, während sich zehn Minuten lang Impressionen von Schneelandschaften mit raschen Bildfolgen vom Wintersport vermischen, die stets im Hinblick auf eine plastische Wirkung kadriert sind.»
Freddy Buache, *Le Cinéma Suisse*, Lausanne 1974, Seite 209

Regie, Drehbuch: Alexander J. Seiler; Kamera: Fritz E. Maeder; Schnitt: June Kovach, Fritz E. Maeder, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Kurt Blum für Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 10 Min.

IN WECHSELNDEN GEFÄLLE

Schweiz 1962

«In zwölf ruhelosen Minuten strömen zauberhafte Metamorphosen des Wassers in einer einzigen verschlungenen Wellenbewegung ineinander über: die Form des Films ist aus dem Wesen seines Gegenstandes abgeleitet.»
Iso Keller, *Die Weltwoche*, 14. 6. 63

Ein Film von Alexander J. Seiler und Rob Gnant; Kamera: Rob Gnant; Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Alexander J. Seiler für Schweizerische Verkehrszentrale.

Format: 35mm, Farbe, Dauer: 12 Min.

● *Goldene Palme* für Kurzfilme, Cannes 1963; *Qualitätsprämie Eidgenössisches Departement des Innern (EDI)* 1963; Prädikat «Besonders wertvoll» 1964

SIAMO ITALIANI / DIE ITALIENER

Schweiz 1964

«Ein kleines Herenvolk fühlt sich bedroht: man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kamen Menschen.»
Max Frisch, *Vorwort zu Alexander J. Seiler: Siamo italiani. Gespräche mit italienischen Arbeitern in der Schweiz*, Zürich 1965, Seite 7

«Seiler (...) zeigt, dass die Siebente Kunst die Berggipfel und das Bauerndrama verlassen und in die Straßen hinabsteigen kann. Das Drama entsteht dann nicht mehr aus der Phantasie eines müden Librettisten, sondern aus der Spannung, die der Druck einer repressiven Gesellschaftsordnung in der "Banalität" des Alltags erzeugt.»
Freddy Buache, *Le Cinéma Suisse*, Lausanne 1974, Seite 210

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton: June Kovach, Alexander J. Seiler; Mitarbeit: Vilma Hinn, Gerardo Zanetti. Produktion: Seiler + Gnant. Format: 16mm, 35mm Blow-up. Dauer: 79 Min.

CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● *Qualitätsprämie EDI* 1965; *Filmpreis der Stadt Zürich* 1965; *Miqueldi de oro* Bilbao 1965

ENTWICKLUNGSHILFE

Schweiz 1964

Ein Kompilationsfilm von Alexander J. Seiler und Rob Gnant. Produktion: Seiler + Gnant für die Schweizerische Landesausstellung Expo '64. Format: 16mm, Dauer: 10 Min.

MIXTUREN. OSKAR SALA UND SEIN MIXTUR-TRAUTONIUM

Schweiz/Deutschland 1966

Porträt eines Pioniers und Überlebenden der "elektrischen" Musik im anbrechenden Zeitalter der Elektronik.

Ein Film von Alexander J. Seiler und Rob Gnant; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Seiler + Gnant für den Norddeutschen Rundfunk NDR, Redaktion: Hansjörg Pauli. Format: 16mm, Dauer: 17 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

IM LAUF DES JAHRES. VOLKSBRÄUCHE IN DER SCHWEIZ

Schweiz 1966

«Ein im Kulturfilm bis zum Überdruss abgedroschenes Thema hat hier plötzlich eine höchst überraschene Frische zurückgewonnen.»
Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 1967

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler. Produktion: Seiler + Gnant für Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 25 Min., CH-Verleih: Film Institut, Bern.

● *Qualitätsprämie EDI* 1966; Prädikat «Besonders wertvoll» 1967

... VIA ZÜRICH

Schweiz 1967

Zwischenhalt in Zürich für Flugtouristen.

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Mozart, Ravel. Produktion: Seiler + Gnant für Verkehrsverein Zürich, Swissair, Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 13 Min.

● *Qualitätsprämie EDI* 1967; Prädikat «Besonders wertvoll» 1968

SELECTION OFFICIELLE CANNES 1993

Die beiden Stars Catherine Deneuve (INDOCHINE) und Daniel Auteuil machen aus Téchinés spannendem neuen Film grosses Kino: Eine Geschichte, die unter die Haut geht.

CATHERINE DENEUVE - DANIEL AUTEUIL



MA SAISON PRÉFÉRÉE

MEINE LIEBSTE JAHRESZEIT

EIN FILM VON

ANDRÉ TÉCHINÉ

mit MARTHE VILLALONGA JEAN-PIERRE BOUVIER CHIARA MASTROIANNI CARMEN CHAPLIN

Monopole
Pathé Films

Das Filmfoyer Winterthur: Der Filmclub in Winterthur!

- Wöchentlich am Dienstagabend im Kino LOGE Highlights der älteren und neueren Filmgeschichte erleben!
- Monatlich über das aktuelle Filmfoyer-Programm persönlich informiert werden!
- Mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 10.– von den Mitglieder-Kinoeintrittspreisen von je Fr. 6.– profitieren!
- Mit diesem Talon Mitglied werden! ▼

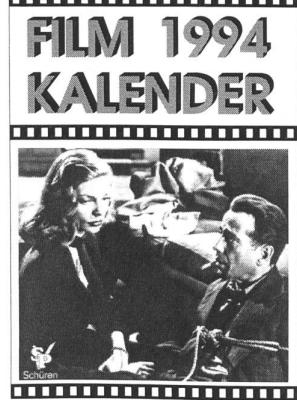
Ich möchte ab sofort Mitglied des Filmfoyer Winterthur sein:

Name, Vorname _____

Adresse _____

FILMFOYER Winterthur

Postfach 611, 8402 Winterthur



Filmkalender 94

Der Taschenkalender für Kinofans und Cineasten

208 Seiten
DM 12,80
(ÖS 100/SFr 13,70)
ISBN 3-89472-002-6

»Hollywood für die Hosentasche ... ein wahres Filmlexikon im Kleinformat«

Prinz

Ernst Karpf/Doron Kiesel
Karsten Visarius (Hrsg.)

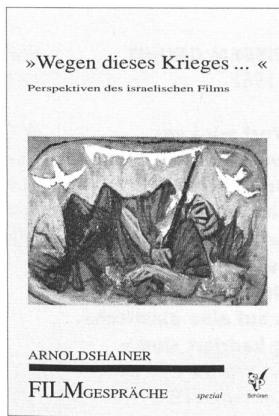
»Wegen dieses Krieges ... «

Perspektiven des israelischen Films

Arnoldshainer
Filmgespräche - spezial

Filmbrüder mit
Filmographie zum
Kino in Israel

160 Seiten, Pb.,
zahlreiche Abbildungen,
DM 28,- (ÖS 219/SFr 29,30)
ISBN 3-89472-056-5

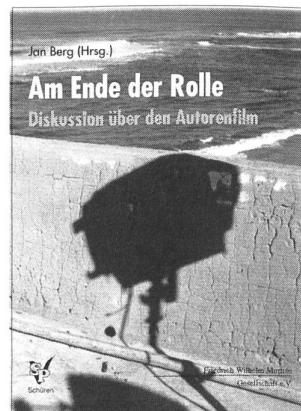


ARNOLDSHAINER
FILMGESPRÄCHE spezial

Schüren

Jan Berg (Hrsg.) Am Ende der Rolle

Diskussion über den Autorenfilm



Diskussion über den Autorenfilm
Dokumentation eines Symposiums der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft (Schriften der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft, Band 2)
72 Seiten, Pb.,
zahlreiche Abbildungen,
DM 18 (ÖS 141/SFr 19,10)
ISBN 3-89472-053-0

Georg Seeßlen David Lynch und seine Filme

200 Seiten, Pappband
mit Surbalin bespannt,
zahlreiche Abbildungen
DM 29,80 (ÖS 233/SFr 31)
ISBN 3-89472-052-2
(Im Kino Bd. 1)

SP
SCHÜREN
Marburg • Berlin



**MUSIKWETTBEWERB**

Schweiz/Deutschland 1967

Musik als Überlebenskampf – und was dabei auf der Strecke bleibt.

«**MUSIKWETTBEWERB** führt mit den Mitteln der Dokumentation hinaus in die dramatische Spannung, die erst noch ironisiert wird.»

Martin Schaub, Neue Zürcher Zeitung, 12. 1. 1968

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant, Fritz E. Maeder, Hans Stürm; Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Bach, Mozart, Beethoven, Schumann, Strawinsky, Frank Martin; Direktton: Werner Walter, Hermann Wetter.

Mit der Klavierjury und Kandidatinnen und Kandidaten des Internationalen Musikwettbewerbs Genf 1966 und mit dem Orchestre de la Suisse Romande unter der Leitung von Jean-Marie Auberson.

Produktion: Seiler + Gnant für den Norddeutschen Rundfunk NDR, Redaktion: Hansjörg Pauli. Format: 16mm, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1968

FIFTEEN

Schweiz/Deutschland 1968

Als Joan aus Kalifornien in die Schweiz kommt, ist sie fünfzehn, wiegt 85 Kilo und denkt viel an den Tod.

«**Man dringt ein, und zwar ohne das Gefühl, indiskret zu sein, in die Sensibilität eines Teenagers und meint, es sei das Ganze auch hervorragend geeignet, etwas von den Vereinigten Staaten begreifen zu können.»**

Alex Bänninger, Neue Zürcher Zeitung, 31. 1. 1969

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler. Mit Joan Sonberg, Suzanne Perrottet, Nina. Produktion: Seiler + Gnant für das Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks, Redaktion: Hellmut Haffner. Format: 16mm, Dauer: 20 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zoom, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1969

UNSER LEHRER

Schweiz/Deutschland 1971

«**Die Schule bin ich, der Lehrer, aber in einem schlechten System ist der Beste der Schlechteste.»**

Peter Bichsel

Regie, Schnitt: Alexander J. Seiler; Drehbuch: Peter Bichsel, Alexander J. Seiler; Kamera: Rob Gnant, Fritz E. Maeder; Direktton: Hans Künzi; Kommentar und Sprecher: Peter Bichsel. Mit einer 4. Klasse der Städtischen Primarschule Zürich und ihrem Lehrer Andres Schmid.

Produktion: Seiler + Gnant für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Max Schärer, und Bayerischer Rundfunk, Redaktion: Hellmut Haffner. Format: 16 mm, Dauer: 48 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● *Filmdokument der Stadt Mannheim, Preis der Katholischen Filmarbeit und Interfilmpreis, Mannheim 1974; Studienprämie EDI 1975; Zürcher Filmpreis 1977*

WER EINMAL LÜGT ODER VIKTOR UND DIE ERZIEHUNG

Schweiz/Deutschland 1974

Viktor und die Erziehung: eines Tages beginnt sie zu misslingen. Je mehr sie misslingt, desto mehr Erziehung wird Viktor zuteil – je mehr Erziehung ihm zuteil wird, desto mehr misslingt sie.

«**Auch der Film kann Viktor natürlich nicht helfen, vielleicht kann der Film aber uns helfen, indem er uns einlädt, dass wir uns einmal vorstellen: Was tät ich an der Stelle von Viktor?»**

Max Frisch am Fernsehen DRS, 19. 9. 1974

Regie, Schnitt: June Kovach; Drehbuch: June Kovach, Alexander J. Seiler; Kamera: Sebastian C. Schroeder; Direktton und Mitarbeit: Hans U. Jordi, Iwan P. Schumacher; Sprecher: Bruno Schärer. Produktion: Nemo Film GmbH (Alexander J. Seiler) für den Bayerischen Rundfunk, Redaktion: Axel von Hahn. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

DIE FRÜCHTE DER ARBEIT. ARBEIT UND ARBEITER IN DER SCHWEIZ 1914-1974

Schweiz 1977

Drei Generationen schweizerischer Industriearbeiter: wie sie leben und denken, und wie es gekommen ist, dass sie so leben und so denken.

«**Der vielleicht wichtigste europäische Film zum Thema**»

Wilhelm Roth, *Der Dokumentarfilm seit 1960, München/Luzern, 1982*, Seite 135

Regie und Drehbuch: Alexander J. Seiler; Dokumentation: Hans U. Jordi, Niklaus Meienberg, Franz Rueb; Kamera: Sebastian C. Schroeder; Schnitt: June Kovach; Musik: Carlos Chavez, György Ligeti; Direktton: Hans Künzi; Sprecher: Rudolf Jürgen Bartsch, Margrit Müller, Urs Bihler, Matthias Gnädinger, Norbert Schwientek.

Mit Bruno Fader, Rudolf und Gertrud Fierz, Beat, Hansruedi und Ueli Fierz, Remigio und Eliana Gervasoni, Johann und Luise Jost, Conrad Mayer. Produktion: Nemo Film GmbH (Alexander J. Seiler). Format: 35mm, Farbe, Dauer: 146 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1977



**DER HANDKUSS.
EIN MÄRCHEN AUS DER
SCHWEIZ**

Schweiz 1979

Was der Heiratsschwindler Armbruster alias Arbalète mit einem Handkuss in Oberschwester Klara auslöst – und wie Klara ihn, aber auch sich selber saniert.

«Das erste Divertimento im Schweizer Film.»
Martin Schlappner, Neue Zürcher Zeitung, 22. 2. 1980

Regie: Alexander J. Seiler; Drehbuch: Alexander J. Seiler nach der Erzählung «Der Schlossherr aus England» («Die Sanierung») von Friedrich Glauser; Kamera: Fritz E. Meader; Schnitt: June Kovach; Ausstattung: Bernhard Sauter, Greta Roderer; Musik: Jack Trommer; Direkttion: Hans Künzi. Darsteller (Rolle): Regine Lutz (Schwester Klara), Maurice Garrel (Armbruster alias Arbalète), Dina Sikiric (Hilfsschwester Livia), Peter Arens (Polizeikommissär), Guido Bachmann (Frutiger). Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16mm, Farbe, Dauer: 58 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.



SIAMO ITALIANI

MÄNNERSACHE
Schweiz 1981

Die Erziehung seines Adoptivsohns Koni betreibt der Lehrer Erwin Schwarz «mit Autorität und Konsequenz» als «Männersache» – bis Koni eines Morgens mit einem alten Armeepanzer losfährt.

«ZORN ODER MÄNNERSACHE nimmt sich stellenweise aus wie eine Paraphrase zu den Jugendunruhen der letzten Monate. Tatsache ist indes, dass Walters Roman und Seilers Drehbuch längst abgeschlossen waren, als es zum Ausbruch dieser Unruhen kam.»
Gerhard Waeger, *Die Weltwoche*, 18. 3. 1981

Regie: Alexander J. Seiler; Drehbuch: Alexander J. Seiler nach Motiven von Otto F. Walter; Kamera: Thomas Mauch; Schnitt: Fee Liechti; Ausstattung: Bernhard Sauter, Edith Peier; Musik: Ben Jeger; Direkttion: Hans Künzi. Darsteller (Rolle): Charlotte Schwab (Hanna Weber), Dieter Kirchlechner (Erwin Schwarz), Matthias Pilliod (Koni), Olga Strub (Ruth), Marcus Mislin (Dieter). Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS. Folge «Zorn» der Reihe «Die sieben Todsünden», Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16mm, Farbe, Dauer: 58 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

GUTKNECHTS TRAUM
Schweiz 1981

In den klimatisierten Gewölben unter dem Zürcher Paradeplatz hütet Walter Gutknecht den Kundentresor einer Grossbank – ist ein «anderes Leben» nur ein Traum?

«Kein einfacher, sondern ein ganz schön vertrackter Film, den man lesen lernen muss, um ihn in Kopf und Herz selber zusammenzusetzen zu können. June Kovach ist von Haus aus Musikerin, Pianistin. Mir scheint, ihr Film sei nach musikalischen Gesetzen polyphon angelegt, mit Leitmotiven, Unter- und Oberstimmen – ein «Thema mit Variationen» ...»
Franz Ulrich, *ZOOM-Filmberater*, 18. 2. 1981

Regie, Drehbuch, Schnitt: June Kovach; Kamera: Pio Corradi; Ausstattung: Max Stubenrauch, Ursula Stähli. Darsteller (Rolle): Fritz Lichtenhahn (Walter Gutknecht), Sibylle Canonica (Die Frau), Franziska Spalinger (Gutknechts Tochter), Ulrich Bodamer. Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS. Folge «Wollust» der Reihe «Die sieben Todsünden», Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 58 Min.

**LUDWIG HOHL – EIN FILM
IN FRAGMENTEN**
Schweiz 1982

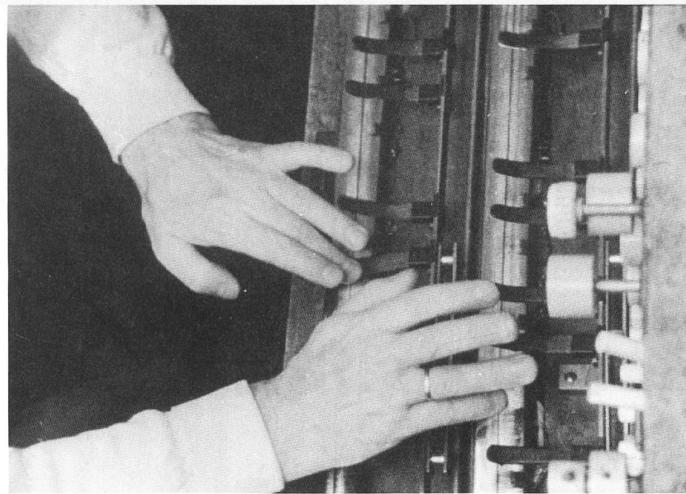
«(Seiler) hat Hohl diesen Film abverlangt, trotz eigener Vorbehalte; denn Hohl galt, aus respektgebietenden und skurrilen Gründen, als nicht filmbar. Seilers Film hat diese Vorbehalte nicht überwunden, vielmehr begleiten sie ihn als sachlicher Takt. Der Film braucht Hohl nicht vorzuführen, er kann ihn zeigen.»

Adolf Muschg, Vorwort zu: *Ludwig Hohl. Ein Film in Fragmenten und Vier Texte von Alexander J. Seiler*, Zürich 1982

Regie, Drehbuch, Schnitt: Alexander J. Seiler; Kamera: Pio Corradi; Musik: Beethoven; Direkttion: Luc Yersin, Florian Eidenbenz; Sprecher: Sigfrid Steiner, Alice Brügger, Bruno Schärer; Mitarbeit: Friedrich Kappeler, June Kovach, Rolf Looser, Guido Noth, Nina Seiler. Produktion: Zyklop Film AG (Alexander J. Seiler) für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Roy Oppenheim. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1982

**EIN HAUS ZUM GEBRAUCH.
DIE KULTURFABRIK
WETZIKON UND IHRE
BENÜTZER.**
Schweiz 1989



MIXTUREN

Regie, Drehbuch, Schnitt: Alexander J. Seiler; Kamera: Werner Reber; Direktton: Gregor Zindy; Sprecher: Mathias Forberg. Produktion: Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Felix Karrer, Produzent: Erwin Koller. Format: 16 mm/U-matic, Farbe, Dauer: 52 Min.

SCHWEIZ OHNE ARMEE?
Schweiz 1989

Kino-Werbespot von Alexander J. Seiler und June Kovach. Produktion: Zyklop Film AG für Limmat Verlag Zürich. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 40 Sekunden

**PALAVER, PALAVER.
EINE SCHWEIZER
HERBSTCHRONIK 1989**
Schweiz/Deutschland 1990

**Die Abschaffung der
Schweizer Armee als
Gegenstand eines
Abstimmungskampfs und
als Thema eines Stücks von
Max Frisch: Politik als
Theater – Theater als
Politik.**

**«Was dieser Film so
überzeugend aufzeigt, ist
eine Schweiz, die sich in
zwei Lager gespalten hat,
von denen jedes dem
anderen so fremd ge-
worden ist, als handle es
sich nicht mehr um Lands-
leute, sondern eben um
einen fremden, afrikani-
schen Stamm. (...) Zwei**

**Schweizer, die sich, so
scheint es, hoffnungslos
auseinandergelebt haben.
Da begegnen sich die
Schweiz von vorgestern
und die Schweiz von
übermorgen. Und die
Schweiz von heute, ja, das
ist eben Palaver, Palaver
...»**
Arnold Künzli, *Öffentlicher
Dienst*, 20. 9. 1990

Regie und Drehbuch: Alexander J. Seiler; Kamera: Rob Gnant, Thomas Krempke; Schnitt: Mirjam Krakenberger; Musik: Michel Seigner; Direktton: Ingrid Städeli, Felix Singer. Mit Szenen aus Max Frischs «Jonas und sein Veteran. Ein Palaver» («Jonas et son vétéran. Un palabre») in der Inszenierung von Benno Besson und der Ausstattung von Jean-Marc Stehlé, eine Koproduktion des Schauspielhauses Zürich und des Théâtre Vidy Lausanne. Darsteller (Rolle): Jürgen Cziesla (Grossvater), Marcus Kaloff (Jonas), Peter Bollag (Souffleur), Paul Darzac (Grand-père), Matthieu Delmonté (Jonas). Mit Wolf Biermann, Ernst Cincera, Gustav Däniker, Jean-Pascal Delamuraz, Max Frisch, Johan Galtung, Andreas Gross, Niklaus Meienberg, Franz Steinegger, Monika Stocker, Kaspar Villiger u.v.a.

Produktion: Zyklop Film AG (Alexander J. Seiler) mit Filmkollektiv Zürich AG, Fernsehen DRS, TSR und ARD. Format: 16mm, 35mm Blow-up, Farbe, Dauer: 92 Min.; CH-Verleih: Look Now!, Zürich.

● *Filmdukat der Stadt Mannheim* und *Preis der Katholischen Filmjury*, Mannheim 1990;

*Qualitätsprämie EDI 1990;
Filmpreis der Stadt Zürich 1991*

**IM JAHR 2021.
12 ZUKUNFTSVIGNETTEN
NACH IDEEN, ZEICHNUN-
GEN, TEXTEN VON
MITTELSCHÜLERINNEN
UND -SCHÜLERN DES
8.-11. SCHULJAHRS
AN DER KANTONSSCHULE
ZÜRCHER OBERLAND**
Schweiz 1991

**Im Jahr 2021 ... –
Nachrichten – Zurück zur
Natur – Fort-schritt –
Übriggeblieben - Übrigge-
lassen – Behind the wall –
Nur ein Kuss – Nostrada-
mus – WER? – Prophet –
Universum**

Konzept, Realisation, Special effects und Kamera: June Kovach; Zeichentrickanimation: Jonas Raeber; Sprecher: Mathias Forberg, Musik: John Wolf Brennan und Urs Leimgruber. Produktion: Zyklop Film AG (Alexander J. Seiler) für «700 Jahre Confoederatio Helvetica». Format: Beta SP, Farbe, Dauer: 17 Min.

**WENN ZU HAUSE
KRIEG IST.
KINDER AUS KRISEN-
GEBIETEN IN EINER
“ÜBERGANGSKLASSE”
IN DER SCHWEIZ.**
Deutschland 1992

Regie und Drehbuch: Alexander J. Seiler; Kamera: Ottmar Schnepf; Schnitt: Dorrit Dörr;

Direktton: Hermann Oberender. Mit den Kindern der Klasse SdEM im Städtischen Schulhaus Gabler in Zürich und ihrer Lehrerin Sabina Schaub. Produktion: Süddeutscher Rundfunk, Redaktion: Jörg Dattler. Format: 16mm/Beta SP, Farbe, Dauer: 43 Min.

In Produktion:

**HONEYLAND.
BILDER VON STEPHANE.**

Ein Film von June Kovach. Produktion: Zyklop Film AG (June Kovach) mit Fernsehen DRS und Bayerischem Rundfunk. Format: 35mm/Beta SP, Dauer: 90 Min.

**ROMAN BRODMAN I – EIN
SCHWEIZER PATRIOT UND
EXILANT**
Arbeitstitel

Ein Film von Alexander J. Seiler. Produktion: Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Otto C. Honegger. Format: Beta SP, Farbe, Dauer: 43 Min.

**ROMAN BRODMAN II – EIN
DOKUMENTARIST UND
SEINE METHODEN**
Arbeitstitel

Ein Film von Alexander J. Seiler. Produktion: Süddeutscher Rundfunk, Redaktion: Rainer C. M. Wagner. Format: Beta SP, Farbe, Dauer: 45 Min.